

Indien

Juni 2004

Von Kathmandu fliege ich nach Dehli wo ein Tag danach Denise auch ankommt. Zusammen lassen wir uns nach zur New Dehli Trainstation fahren. Eigentlich wollten wir einen Zug nach Alwar nehmen. Das Unterfangen erweist sich aber einmal mehr als kompliziert und auch Busse sind gerade nicht available. Auf jeden Fall enden wir einem Mietauto inkl. Driver. Wir decken uns mit frischen Früchten ein und los geht es.

In Alwar gibt es in der Nähe einen Nationalpark welcher zugleich ein Tigerreservat ist. 15 Tiger sollen dort noch leben. Unser Driver bringt uns zu einem total hübschen Hotel, am Ende der Welt aber mit einem Pool. Das Wasser sieht zwar aus wie wenn unser Pool zuhause zu wenig Chlor und zu viel Hitze hat, sprich grün und unklar, aber egal baden ist jetzt angesagt, man kann ja nachher duschen. Am nächsten Morgen geht es früh los für eine Tour durch den Nationalpark. Obwohl wir keinen Tiger zu Gesicht bekommen ist die Tierwelt atemberaubend, viele Pfaue und sonstige Vogelarten sowie Antilopen, Rehe, Wildschwein, Affen und und und, es ist Wahnsinn wie sich in dieser Einöde Tiere überhaupt ernähren können.

Noch am gleichen Tag geht es weiter nach Jaipur. Dies ist die grösste Stadt Rajastans und auch bekannt als the pink city. Dieser Name kommt daher, dass die ganze Innenstadt rosa Häuser hat. Auch sehr bekannt ist der Palast der Winde. Wir übernachteten im Hotel Diggi Palace, hier habe ich schon vor acht Jahren übernachtet. Wahnsinn wie sich das Hotel vergrössert hat und was für einen wundervollen Park sie jetzt davor gestaltet haben. Wir besichtigen auch den City Palace und schlendern einfach ein wenig durch die belebten Strassen. Ausserhalb der Innenstadt gibt es einen super Lassie-Laden (eine Art Yoghurtdrink. Da müssen wir natürlich hin. Die Lassies werden in Tongläsern serviert und bleiben somit schön kühl.

Unsere nächste Station ist dann Puskar ein kleiner Ort an einem heiligen See mit 1000 Tempeln rund um den See rum. Das erste Hotel wäre ja ganz nett aber der Pool ist leer, das geht natürlich nicht und der Besitzer begreift die Welt nicht als er auf die Frage whats wrong? meine Antwort there is no water in the pool erhält. Aber unser Driver kennt ein anderes Hotel auch mit Pool und siehe da hier hat es sogar Wasser drin und erst noch sauberes (mehr oder weniger) auf alle Fälle sieht man den Boden und das heisst ja schon was. Der Ort hier ist wirklich hübsch. Einzig die elenden Inder mit whats your name, which country, hellou mam und so weiter; können einem ganz schon auf die Nerven gehen, aber dafür haben wir ja unsere Oase mit Pool. Abends gibt es ein Nachtessen auf einer Dachterrasse nahe dem See gelegen. Ein herrlicher Blick bietet sich von da oben. Da es uns hier wirklich gefällt bleiben wir zwei Tage.

Weiter geht es danach nach Jodhpur, der zweit grössten Stadt in Rajasthan. Hier hat es unheimlich viele blaue Häuser und diese sind wunderbar zu bestaunen vom etwas höher gelegenen Fort. Das Fort hier ist super toll, mit Kopfhörerführung und sehr gepflegt. Das ist schon eher aussergewöhnlich für Indien. Auch sonst hat Jodhpur und Umgebung super Paläste und Stätten zu bieten. Wir sind begeistert. Einfach schade dass zum grössten Teil die Anlagen in einem miserablen Zustand sind, sprich es wird überhaupt keine Sorge getragen. Die Inder sind diesbezüglich wirklich ein Dreckvolk, alles ist total versifft wie wir es nennen. Aber eigentlich sollte man sich hier über gar nichts wundern, aufregen oder sonst was denn wir sind in Indien, das ist die Erklärung. Hier entsteht auch unser Lieblingswitz: was ist schlimmer als ein Bettler? Ein indischer Bettler, ha ha ha... wir finden es mega lustig.

Nach wie vor herrscht eine Affenhitze, es herrschen stets 40 und 45 Grad aber es hat doch immerhin zwei Vorteile, erstens keine Mücken, selbst diesen Sch... Viechern ist das zu heiss und zweitens wenig Touris und das ist wirklich angenehm, denn viele Plätze müssen ja in Hochsaisonzeiten mega überfüllt sein. Da wir ja immer wieder duschen können, sicher fünf Mal pro Tag hält sich alles in Grenzen. Leider haben wir hier in Jodhpur keinen Pool, man wird ja langsam anspruchsvoll... aber einen super garten hat das Hotel und somit abduschen und raus in den Liegestuhl. Gegen Abend nachdem wir viele Sehenswürdigkeiten besichtigt haben zieht ein Gewitter auf und es regnet wie aus Kübeln. Innert Kürze ist alles unter Wasser und der Dreck schwimmt nur so über die Strassen... eine Weile verharren wir bei einer Bushaltestelle und irgendwann beschliessen wir doch weiterzugehen. Einfach nicht schauen wovon unsere Füsse umgeben werden. Die Tuktukfahrer können gar nicht nachvollziehen, dass wir zu Fuss gehen wollen. Aber wir haben nur eine kurze Distanz zurückzulegen, bis zum Treffpunkt mit unserem Driver und wir finden die Situation wieder einmal urkomisch. Die Inder wahrscheinlich auch, denn wir sind umgeben von ihnen, einer muss mich selbst aus dem Auto raus fotografieren weil er ja kaum glauben kann das eine white lady mit blonden Haaren wie ein nasser Pudel durch den strömenden Regen spaziert. Irgendwann gehen uns diese Typen aber wieder mal mächtig auf den Wecker, aber nicht mal mürrische antworten und celo (weg da) nützt was. Die Inder kann man nicht aus der Ruhe bringen.

Von Jodhpur aus fahren wir weiter nach Khuri, ist ein ganz kleiner Ort mitten in der Wüste. Von dort aus haben wir einen Kamelritt zu einem Dorf und zu Sanddünen gemacht. Von den Dünen aus hatten wir einen tollen Blick auf den Sonnenuntergang. Leider ist das Wetter hier immer dermassen dunstig, dass die Farben nicht ganz so spektakulär waren wie eigentlich von einem Sonnenuntergang erwartet. Dennoch es war ein toller Ausflug. Das Dorf mit 200 Leuten hat sogar eine Schule und die Häuser sind eigentlich sehr gepflegt. Alle Häuser bestehen eigentlich aus mehreren kleinen Häuschen welche immer von einer oder sogar zwei Mauern umgeben sind. Auf unserem Kamelritt sehen wir auch einen Wüstenfuchs und ein paar kleine Gazellen.

Auch hier wäre es unheimlich friedvoll wenn nicht diese sch...Inderkids mit ihrem you coke, oder you fanta nerven würden. Glücklicherweise ziehen ein paar andere Touris her. Jetzt werden diese belagert. Das kleine Resort wo wir über-achten besteht auch aus ein paar Häuser welche ummauert sind. Herrlich von hier aus den Sternenhimmel zu beobachten und einfach so draussen zu sitzen. Der Besitzer spricht erstaunlich gut englisch und erzählt uns einiges über das Dorf und seine Familie. Unser Driver hat uns auf dem Weg dorthin vorgewarnt es würde abends bzw .nachts sehr kalt werden. 30 grad! Ist ja Wahnsinn - wir sind wirklich fast verfroren. Ich glaube es war jedoch wirklich die erste Nacht wo es im Zimmer nicht heisser war als draussen. Durch das Strohdach hatten wir immer eine frische Brise, jedoch auch Sand. Am Morgen können wir alle unsere Sachen richtig ausschütteln und gerade hier ist mir am Vortag noch das Duschdas ausgelaufen. Es hätte zwar Wasser aber nicht in Form von Duschen sondern in Form von grossen Behältern in welchen kleine Plastikkrüge schwimmen und die man sich einfach über den Körper giessen kann. Aber besser als nichts.

Nach Khuri fahren wir nach Jaisalmer. Auch hier gibt es ein Fort und diverser Sehenswürdigkeiten. In Jaisalmer gibt es gemäss unserem und einem anderen Fahrer kein Hotel mit Pool...sniff hätte uns gefallen nachdem wir hier zwei Tage bleiben wollen und dies wahrscheinlich der heisseste Ort von Rajasthan ist. Wir sehen uns die Innenstadt an mit dem Fort und wiederum einem Maharadschapalast sowie ein paar umliegende Sehenswürdigkeiten. Einerseits einen Wood fossil Park und einen See wo einst auch ein Palast stand. Auf alle Fälle brauchen wir immer wieder eine Erfrischung; Saft oder Lassi und gehen zwischendurch vor allem gerade nachmittags ins Hotel zurück. Nach der ersten Nacht welche wir wie immer ohne AC gewählt haben müssen wir also auf mit AC tauschen, wir haben echt gedacht selbst während der Nacht zu verbraten. Mitten in der Nacht sind wir duschen gegangen, aber auch das bringt nicht viel, da das Wasser nicht nur warm sondern fast heiss zur Leitung raus fliesst. Am Abend des zweiten Tages wollen wir zu nah gelegenen Grabstätten ehemaliger Maharadschas fahren. Unser Driver hält plötzlich an und sagt, to your left or to your right as you wish. Wir steigen aus und nachdem sich rechts nur Wüste befindet, begeben wir uns links zu dem Hotelkomplex. Gemäss Guidebook liegen die Grabstätten 5 km stadtauswärts, da wir von hier jedoch die Stadt mit dem Fort immer noch nah vor uns haben denken wir, das kann unmöglich das sein wo wir hin wollten. Nichts desto trotz spazieren wir auf das Hotel und dessen Garten zu und was sehen wir da? Einen Pool und was für einen, das darf doch nicht wahr sein. Wir fragen nach den Zimmerpreisen 1000 RS (30 chf) und wir bezahlen für unseren Schlag 500 RS. Wir könnten unseren Driver auf der Stelle erschlagen und sind wir heute Nachmittag ca. 3 Stunden im klimatisierten Zimmer gelegen wie tote Fliegen. Grrrr... wir sagen ihm das auch und fragen ihn wieso er überhaupt hier angehalten habe, da seien ja keine Grabstätten. Die Antwort ist eher unklar aber was regen wir uns auf, wir sind in Indien.

Am nächsten Tag geht es um 6 Uhr früh los nach Ranakpur, dort befindet sich einer der schönsten Tempelanlagen von Rajasthan. Die Fahrt dorthin ist die längste bis anhin, aber uns egal, wir können ja schlafen und nachdem uns der Driver gestern so wütend gemacht hat, hat er es verdient so lange zu fahren. In der Nähe von Ranakpur gibt es auch einen Wildlife Park wo es unter anderen Bären, Panther und Leoparden gibt. Wir arrangieren eine Tour für den nächsten Morgen. Aber leider ist dies ein ziemlicher Reinfall. Erstens sehen wir sehr wenig Tiere und schon gar nicht die seltenen und zweitens ist der Jeep hinten auf der Seite und das Dach zu, die Sicht ist also sehr erschwert. Wieder zurück erfahren wir, dass die beiden Däninnen welche wir gestern auch kennen gelernt haben in der Nacht ins Spital gefahren sind. Die einte konnte seit 5 Tagen keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen - iiihhh (aber wir werden später noch daran denken).

Bevor wir nach Udaipur unserem letzten gemeinsamen Ziel aufbrechen besichtigen wir noch den Tempel. Er wird von 1444 Säulen getragen und keine ist wie die andere, sehr beeindruckend. Inzwischen sind wir glauben wir auch die Flöhe los welche wir wahrscheinlich in Khuri aufgelesen haben. what a nice feeling! Bis nach Udaipur sind es nur ca. 100 km und wir treffen schon Mitte Nachmittag ein. Somit haben wir genügend Zeit diverse Hotels mit Pools zu besichtigen. Das erste gefällt uns letztendlich am besten. Auf der Dachterrasse genießt man eine 360grad Aussicht auf Udaipur, denn das Hotel steht auf dem höchsten Punkt der Stadt, daher wahrscheinlich auch der Name Hilltop. Das mit dem hill mag ja ganz gut sein aber das mit top ist eher ein Flop. Schon in der ersten Nacht werden wir von eher komischen Viechern belästigt welche wir dann einfach totschiessen. Am nächsten Tag besichtigen wir etwas von der Stadt und wollen am Nachmittag den Pool genießen...denkste es regnet...der Monsun fängt hier an. Im Zimmer und auf der halb gedeckten Terrasse ist es auch gemütlich. Ich esse etwas vom Hotel und schon gegen Abend bereue ich dies, denn mein bester Freund ist die Toilette geworden. Am nächsten Tag genießen wir den Pool am Morgen und wollen am Nachmittag wieder ins Zentrum. daraus wird jedoch nichts denn meine Toilettengeschichte ist noch nicht besser im Gegenteil.

Somit verbringen wir den ganzen Tag im Hotel. Ich will ja nicht so enden wie die einte Dänin! Telefonisch empfiehlt mir ein Arztfreund aus der Schweiz einen mix aus Cola, Orangensaft und Salz...mmmhhh super aber immerhin es wirkt doch... abends habe ich zwar immer noch keinen Appetit aber ich gehe mit Denise ins Hotelrestaurant damit wenigstens sie etwas essen kann. Ich schleppe dafür meinen Superdrink mit. Als wir wieder ins Zimmer kommen ist wieder alles voller Viecher jetzt auch auf dem Bett und den Tischchen. Entnervt geht es zurück zur Reception. Wir wollen ein anderes Zimmer. Diese Inder faul wie Anton wollen natürlich nichts wissen. Nach dreimal reklamieren und ziemlichem Ausrasten kommt der Manager persönlich und es geht was. Wir bekommen ein anderes Zimmer. Nichts wie weg. Kaum kommen wir rein, sehen wir schon wieder von den Biestern.

Nein, nochmals ein anderes Zimmer. Dies erscheint uns sauber. Aber auch nur solange wir nicht drin waren, denn sobald Licht im Zimmer ist kommen die Mistviecher aus allen Ritzen und Schlitzten. Wir haben jedoch keine Reklamationsenergie mehr denn inzwischen hat Denise gleich auf den Food des Hotels reagiert wie ich. Somit kommt es zu einer weiteren Totschlagpartie der Viecher und verstopfen alle Ritzen und Schlitzten mit Tüchern, Bettüberwürfen etc. Am morgen liegen bestimmt über ein Dutzend Tote Käferchen herum! Im Zeitlupentempo packen wir unsere Sachen zusammen, denn heute Abend geht es mit dem Nachtzug weiter nach Ahmedabad. Von dort geht es weiter nach Bombay wo ich mit Denise am Flughafen noch ein letztes Mal um mein Flugticket – Back home - kämpfe. Nach etlicher Zeit ist es soweit – Yeahh ich kann nach Hause fliegen. Wer hätte gedacht, dass ich einmal so „glückselig“ sein würde bereits 10 Tage früher aus dem Urlaub zurückzukehren. Aber meine Magengeschichte ist immer noch nicht besser und ich fühle mich schon fast wie halbtot an, dass ich mich nur noch nach einem Schweizer Arzt sehne.

Noch nie zuvor kam mir die Schweiz bei meiner Rückfahrt vom Flughafen Zürich nach Biel so sauber und grün und überhaupt unheimlich schön vor!